

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1929-06-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach, 17. 6. 29.

Meine liebe Paula. Habe Dank für deinen Brief. Ist die Prosa oft so unso schwer, je mehr man das Nurechte mit ihr darstellen sieht. Dich als Lyrikerin treibt es naturgemäss dahin, dass du Zustände festhalten willst, statt, wie es sein muss Begebenheiten zu berichten. Prosa berichtet. Sachlich, sachungsgemäss, geduldig. Der Rest ist eine Frage dessen, wer schreibt. Die Empfängnisstärke und Berührungsfähigkeit wird immer von selbst deutlich. So laß dich also nicht um deinen Wert kümmern, sondern um das Objekt, das du dir möglichst lebendig und anschaulich im Bilde vorstellen willst. Dann geht es leichter. Versuche das einmal wirklich zu begreifen (was ich sage, es wird dir helfen).

Ich bin sehr gespannt auf dein Buch, wenn ich etwas daraus bekomme, denn ich dir mehr Besonderes, statt allgemeines sagen. Ich sende dir mein Aufsatz von E. v. S., den ich sehr bewundere, mit dem du mich sehr überrascht hat. Das ist als prosaische Darlegung sehr gut. Bitte gib ihn mir zurück.

Was nun das Büchlein betrifft, so ist es am besten der kommt Anfang August. Es geht mit dem Platz und den Menschen so am

Besten in Dunkelheit. Du wirst entweder
dann das Stelzer oder das Gartenhaus zur
Verfügung haben, wahrscheinlich das Stelzer,
da das Gartenhaus zwei eingebaute Betten
hat, also zwei Leute beherbergen muss.

Wie denkst du darüber? Ich muss es
gleich wissen, weil ich entsprechend disponie-
ren muss. Es sind so viele Leute, die mit
Kutschkutschen reisen, aber keine Wägen sehen
wir vor.

Was ist das mit der Schule? Brevier
brauchst du & wieviel hast du davon aufge-
rieben? Deshalb reist du selber hin? Ist das
kötterlich? Solche Dinge werden dich nur
wieder aus der Einteilung der Sammlung. Schreib da-
über.

Ich schreibe tapfer und fleißig meine
drei bis vier Seiten am Tag & glanze an Gott.
Mein Glaube an mich stärkt und erleichtert
mich. Ich habe dich lieb, wie am ersten
Tag.

Dein

T.D.

